

Eidelstedter ANZEIGER

5. Woche
28. Jahrgang
Mittwoch
29. Januar 2003

Geschäftsstelle
Alte Elbgastr. 8b
22523 Hamburg
Tel. 0 40/57 19 72-0
Fax 0 40/57 19 72 19

Wochenzeitung für Hamburg-Eidelstedt, Stellingen, Schnelsen, Halstenbek, Rellingen und Schenefeld

Streit um Märchensiedlung geht weiter

Schnelsen (us). In der so genannten Märchensiedlung in Schnelsen westlich vom Königskinderweg stellen sich die Anwohner weiter gegen eine Bauverdichtung durch rückwärtige Bebauung ihrer Grundstücke sowie einem Straßenausbau. Die Stadtplanungsabteilung der Bezirksverwaltung Eimsbüttel strebt hingegen einen Bebauungsplan an, um die Erschließung des Gebietes zu gewährleisten.

Das gesamte Projekt ist seit Jahren mit Streit belastet. Schon im Jahr 1996 gab es den Versuch, einen Bebauungsplan („Schnelsen 80“) zu erwirken. Dies scheiterte am heftigen Widerstand der Bewohner. Damals wie heute wollen sie nicht, dass ihre Grundstücke weiter bebaut werden können. Im jüngsten Ausschuss für Planungsangelegenheiten und Gewerbe (Plag) stand das Thema erneut auf der Tagesordnung. Der aktuelle Sachstand wurde erörtert.

Die Positionen bleiben weiter

gegensätzlich. Da ist die Baubehörde, die einen Bebauungsplan installieren will, da das Gebiet nicht vollständig erschlossen ist. Teilweise sind die Straßen zu schmal, es gibt Probleme mit der Entwässerung und in den Einbahnstraßen sind keine Wendemöglichkeiten vorhanden. Zum anderen die Bewohner, die zum Teil diesen Plan befürworten, der größte Teil dagegen lehnt dies jedoch vehement ab. Eine Bürgerinitiative, die sich schon damals gebildet hat, fordert die Festschreibung der jetzigen Wohnsituation.

Die Gegner der Siedlungserweiterung sprechen nach wie vor von Bausünden in der Vergangenheit. Im Vorgriff auf den eingestellten Bebauungsplan „Schnelsen 80“ wurden damals von der Baubehörde Genehmigungen für eine Hinterlandbebauung erteilt. Das wurde ihnen zwischenzeitlich von der Rechtsabteilung der Verwaltung bestätigt. „Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Bebauun-

gen rechtswidrig sind“, sagt Sebastian Krause, Vorsitzender des Widerspruchsausschusses. Befürchtet wird nun, dass weitere Bauwillige sich auf diesen Umstand berufen und ihn vor dem Verwaltungsgericht einklagen. Aktuell haben die Gegner aus der „Märchensiedlung“ ein Widerspruchsverfahren gegen eine erneute Hinterlandbebauung in der Straße Holderstrauch angestrengt.

Die Vertreter der Bürgerinitiative, die auf der letzten Plag Sitzung anwesend waren, hatten den Eindruck, dass die Baubehörde „auf Biegen und Brechen einen Bebauungsplan für die Märchensiedlung durchsetzen will“. Dagegen spricht sich Baudezernent Reinhard Buff aus. „Ein Bebauungsplan für die Märchensiedlung wäre wünschenswert. Ich rechne aber nicht damit“, so Buff. Nach seiner Meinung darf die Baubehörde dann aber auch keine weiteren Baugenehmigungen für dieses Gebiet erteilen.

5. Woche
28. Jahrgang
Mittwoch
29. Januar 2003

Eidelstedter

ANZEIGER

Geschäftsstelle
Alte Eibgaustr. 8b
22523 Hamburg
Tel. 0 40/ 57 19 72-0
Fax 0 40/ 57 19 72 19

Wochenzeitung für Hamburg-Eidelstedt, Stellingen, Schnelsen, Halstenbek, Rellingen und Schenefeld

Streit um Märchensiedlung geht weiter

Schnelsen (us). In der so gegeneinander sich stellen sich das Gebiet nicht vollstän-
nennen Märchensiedlung in
Schnelsen westlich vom Kö-
ngskinderweg stellen sich
die Anwohner weiter gegen
eine Bauverdichtung durch
rückwärtige Bebauung ihrer
Grundstücke sowie einem
Strabenausbau. Die Stadt-
planungsabteilung der Be-
demöglichkeiten vorhanden.
Zum anderen die Bewohner,
strebt hingegen einen Be-
bauungsplan an, um die Er-
schließung des Gebietes zu
gewährleisten.
Das gesamte Projekt ist seit
Jahren mit Streit belastet.
Schon im Jahr 1996 gab es
den Versuch, einen Bebau-
ungsplan („Schnelsen 80“) zu
erwirken. Dies scheiterte am
heftigen Widerstand der Be-
wohner. Damals wie heute
wollen sie nicht, dass ihre
Grundstücke weiter bebaut
werden können. Im jüngsten
Ausschuss für Planungsan-
gelegenheiten und Gewerbe
(Plag) stand das Thema er-
neut auf der Tagesordnung.
Der aktuelle Sachstand wur-
de erörtert.
Die Positionen bleiben weiter
gegensätzlich. Da ist die Bau-
gen rechtswidrig sind“, sagt
Sebastian Krause, Vorsit-
zender des Widerspruchsaus-
schusses. Befürchtet wird
nun, dass weitere Bauwili-
ge sich auf diesen Umstand
berufen und im vor dem Ver-
waltungsgericht einklagen.
Aktuell haben die Gegner aus
der „Märchensiedlung“ ein
Widerspruchsverfahren ge-
gen eine erneute Hinterland-
bebauung in der Straße Hol-
derstranch angestrengt.
Die Vertreter der Bürgeri-
nitiative, die sich schon da-
mals gebildet hat, fordert die
Plag Sitzung anwesend waren,
hätten den Eindruck, dass die
Baubehörde „auf Biegen und
Brechen einen Bebauungs-
plan für die Märchensiedlung
durchsetzen will“. Dagegen
spricht sich Baudezernent
Reinhard Buff aus „Ein Be-
bauungsplan für die Mär-
chensiedlung wäre wün-
schenswert. Ich rechne aber
nicht damit“, so Buff. Nach
seiner Meinung darf die Bau-
behörde dann aber auch kei-
ne weiteren Baugenehmig-
ungen für dieses Gebiet er-
teilen.